

Branchenkonjunktur LandBauTechnik weiter optimistisch

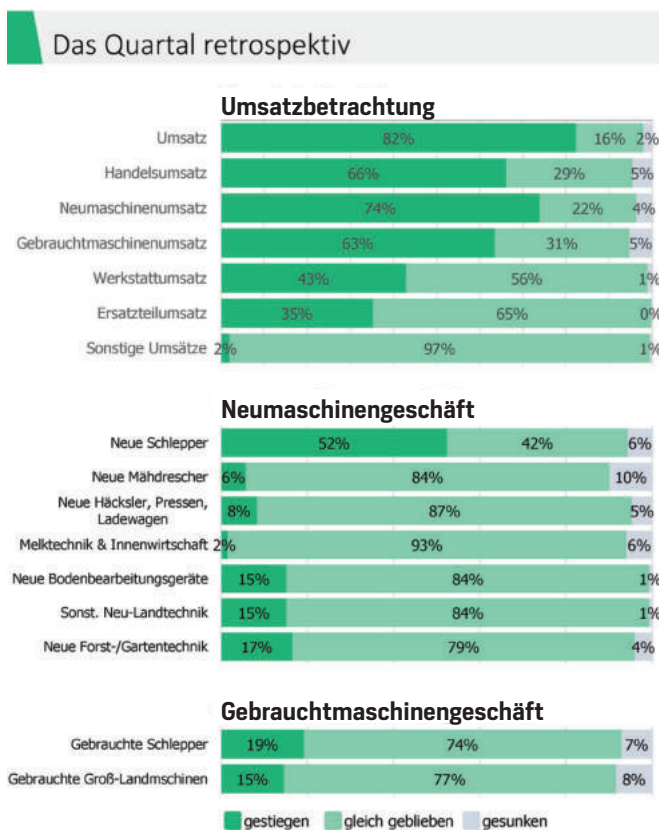
Zeigte sich die Branchen-Konjunktur Land- & Baumaschinen schon vom ersten Lockdown im Frühjahr 2020 relativ unbeeindruckt, so spiegelt sich dies auch beim zweiten Lockdown wider: Denn auch im vierten Quartal 2020 verlief die Branchenkonjunktur für die gut 5.500 Land- & Baumaschinen- sowie Motorgeräte-Fachbetriebe in Deutschland im Durchschnitt positiv: Ein Umsatzplus von 3,8 Prozent schlägt für das vierte Quartal 2020 zu Buche, wie der Bundesverband LandBauTechnik e.V. mitteilt.

„Damit setzt sich die positive Entwicklung fort und macht das Jahr 2020 zu einem insgesamt im Durchschnitt sehr erfolgreichen“, sagt Ulrich Beckschulte, Geschäftsführer im LandBauTechnik-Bundesverband. 82 Prozent der Fachbetriebe weisen

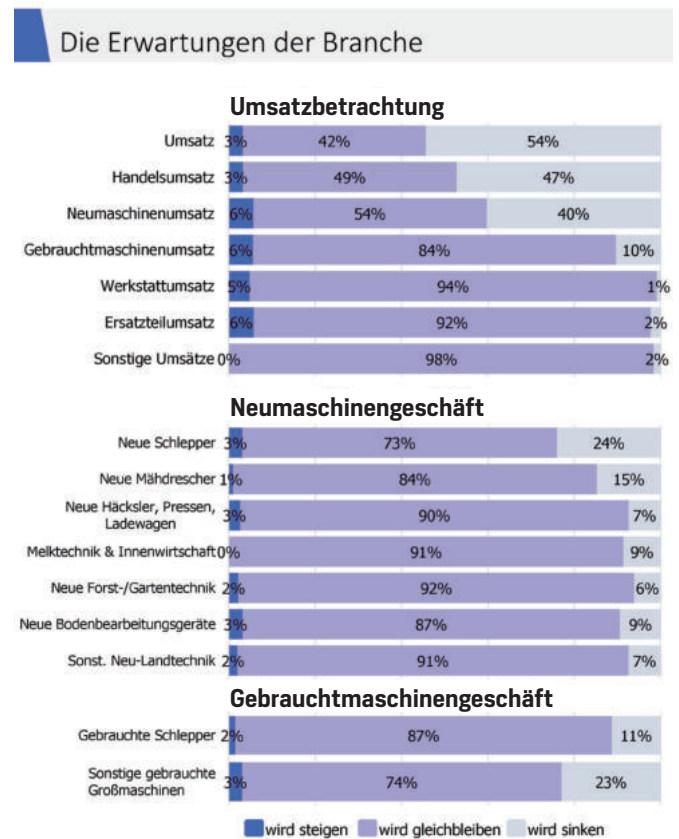
gestiegene Umsätze aus, 16 Prozent vermeldeten hier einen „unveränderten“ und gerade zwei Prozent einen rückläufigen Umsatz gegenüber dem Vorjahresquartal. Hauptzuwächsträger war dabei diesmal der Handelsbereich und hier insbesondere das Neumaschinengeschäft mit einem Umsatzplus von fünf Prozent. Der Werkstattbereich schnitt mit +3,4 Prozent Umsatz ebenso erfolgreich ab, wie der Ersatzteilbereich. Lediglich der Gebrauchtmaschinenumsatz konnte nur um 2,2 Prozent zulegen. Auf der Kostenseite stiegen insbesondere die Personalkosten um vier Prozent, die Betriebskosten um zwei Prozent. „Das war erwartbar und ist angesichts eines um erneut 1,5 prozentigen Anstiegs der Mitarbeiter sogar moderat“, kommentiert Beckschulte weiter. „15

Prozent meldeten mehr Mitarbeiter als im Vorjahresquartal, demgegenüber kein Mitglied weniger.“ Bei den Auszubildenden ist die Beschäftigungssituation nahezu unverändert, die meisten Ausbildungsbetriebe suchen noch.

Die Erwartungslage in Handel und Handwerk an die kommenden Quartale ist jedoch deutlich eingetrübt: 54 Prozent der Fachbetriebe erwarten ein Umsatzminus, gerade drei Prozent Zuwächse und 42 Prozent keine Veränderung. „Hier wird sich natürlich die wirtschaftliche Gesamtsituation und der weitere Umgang mit den vorherrschenden Beschränkungen niederschlagen, da sind die Mitglieder traditionell eher vorsichtig“, so Beckschulte. Es bleibt also weiter spannend. ■

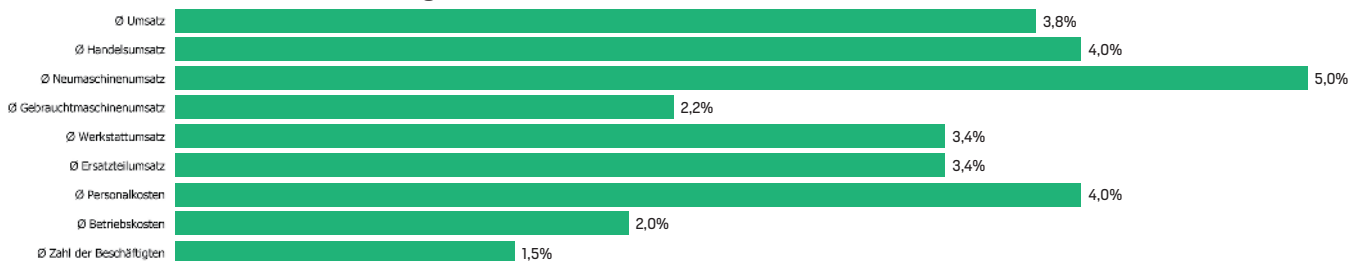


Erläuterung (erste Zeile): 82% der Fachbetriebe hatten im vierten Quartal 2020 gegenüber dem Vorjahr Umsatzsteigerungen, 16% verzeichneten keine Veränderung und nur 2% -senkungen.



Erläuterung (erste Zeile): 3% der Fachbetriebe erwarten für das erste Quartal 2021 gegenüber dem Vorjahr Umsatzsteigerungen, 42% erwarten keine Veränderung und 54% -senkungen.

Kernbereichsentwicklung (Veränderung in % – gestiegen)



Neuer Kooperationspartner bietet Digitales Multi-Marken-Ersatzteilmanagement



Lars Beaujean, Geschäftsbereichsleiter und agoparts Verantwortlicher bei LexCom.

Agoparts, ein Produkt der LexCom Informationssysteme GmbH, ist die weltweit größte Multi-Marken-Plattform für das Ersatzteilgeschäft im landwirtschaftlichen Sektor und feierte im März 2021 bereits 25-jähriges Bestehen. Der digitale Marktplatz für Original-Ersatzteile vernetzt alle Handelsstufen miteinander und rückt den (Vertrags-) Händler als zentrales Bindeglied in den Fokus.

„Wir freuen uns, agoparts als neuen Kooperationspartner in unseren Reihen begrüßen zu dürfen“, sagt Dr. Michael Oelck, Hauptgeschäftsführer des LandBauTechnik Bundesverbands. Denn ob Händler, Lohnunternehmer oder Landwirt, dass der gesamte Fuhrpark von nur einem Hersteller ausgestattet wird, ist in der Praxis so gut wie nie der Fall. Zur Bestellung von Ersatzteilen müssen sich Händler deshalb oft mit diversen markenspezifischen Portalen auseinandersetzen – jedes einzelne davon mit eigener Registrierung, Oberfläche und Bedienbarkeit. Dabei geht wertvolle Zeit verloren.

Multi-Marken-Plattformen wie agoparts lösen diese Problematik. „agoparts bietet ein online und offline verfügbares Katalogsystem zur Recherche, zum Angebot und zur Bestellung von Original-Teilen für alle Marktteilnehmer“, erklärt Lars Beaujean, Geschäftsbereichsleiter und agoparts Verantwortlicher bei LexCom. Um das Ersatzteilmanagement für die aktuell 19 eingetragenen Marken (Stand 2020), mehr als 5.500 aktiven Händlern und mehr als 130.000 registrierten Nut-

zern aus 170 Ländern künftig noch stärker zu vereinfachen, wurden in jüngster Vergangenheit ein Webshop für den Händler sowie eine App-Lösung ergänzt. Ziel ist es, die Vernetzung der einzelnen Handelsstufen vom Hersteller bis zum Endkunden zu verstärken und so die Prozesse der Teilebestellung zu verbessern. Der Händler ist in diesem Zusammenhang das zentrale Bindeglied. Mit agoparts hat er nun nicht nur die Möglichkeit selbst Teile zu recherchieren und bei seinem Lieferanten zu bestellen, sondern auch im eigenen Webshop mit gleicher hochwertiger Datenbasis seinen Kunden elektronisch anzubieten.

agoparts garantiert größtmögliche Mobilität und ist vom Anwender – ob mit Computer, Smartphone oder Tablet – von überall aus erreichbar. „Mit nur einem Login für alle teilnehmenden Marken sowie einer einheitlichen Benutzeroberfläche, die sich durch alle Herstellerkataloge zieht, bietet agoparts dem Anwender maximale Benutzerfreundlichkeit“, erläutert Lars Beaujean. Diese wird zudem durch eine einfache Menüführung gesteigert. Auch innerhalb des Katalogs bietet agoparts eine übersichtliche Darstellung der Informationen. So kann der Nutzer beispielsweise die Ansicht zwischen Teile- und Stückliste manuell anpassen und direkt im Katalog die Sprache wechseln. Um vor einer Registrierung schon einen ersten Vorgeschmack auf die Plattform zu bekommen, haben potenzielle Kunden die Möglichkeit, einen Blick in einen Demokatalog zu werfen, den Hersteller vor Login anbieten können. „Die Bestellung des Landwirts erfolgt grundsätzlich wie gewohnt beim (Vertrags-) Händler – seit neuestem auch komfortabel direkt im angeschlossenen Webshop des Händlers“, so Beaujean.

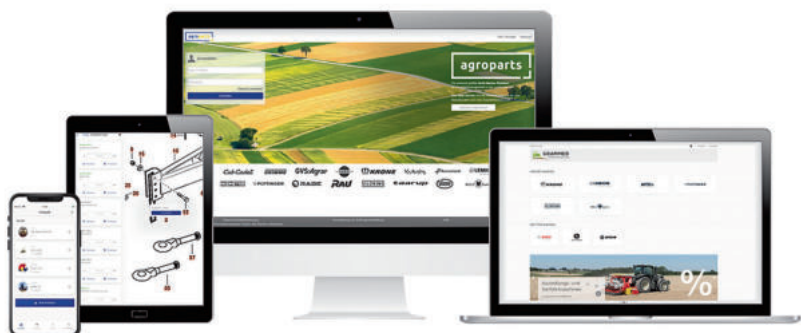
Auch Offline-Kataloge stehen mit den gerade für den ländlichen Raum verbundenen Vorteilen wie Geschwindigkeit und

Unabhängigkeit von einer Internetverbindung zur Verfügung. Sie rücken allerdings der Online-Welt ein Stück näher: So kann ein Händler seinen Warenkorb bereits im Offline-Modus zusammenstellen und dann, bei bestehender Internetverbindung, in agoparts hochladen sowie Preis und Verfügbarkeit der Teile abfragen. „Landwirte und Lohnunternehmer nutzen bevorzugt die App-Variante des Offline-Kataloges. Hier kann sich der Nutzer die individuellen Ersatzteilkataloge seines Fuhrparks zusammenstellen und auch aus der App heraus direkt im Webshop seines Händlers eine Bestellung tätigen“, erklärt Lars Beaujean.

Neben dem komfortablen Zusammenspiel der einzelnen Module zeichnet sich agoparts auch durch die Vernetzung mit Fremdsystemen aus – so stehen standardisierte Schnittstellen zur Anbindung gängiger Dealer-Management- sowie ERP-Systeme zur Verfügung, die die Übertragungen von Bestellungen zwischen Händler und Hersteller weitestgehend automatisieren. agoparts bietet so maximalen Nutzerkomfort und gleichzeitig ein optimales Kosten-Nutzen-Angebot für alle Marktteilnehmer.

Traditionell ist der deutsche Markt, mit rund 2.500 angeschlossenen (Vertrags-) Händlern und über 40.000 registrierten Nutzern, der am stärksten repräsentierte Markt bei agoparts. „Vor diesem Hintergrund erscheint es uns nur konsequent eine Kooperationspartnerschaft mit dem Bundesverband LandBauTechnik einzugehen“, erklärt Beaujean mit Blick auf die kürzlich gestartete Zusammenarbeit.

Unter www.agoparts.com können Sie durch Klick auf die Hersteller-Logos einen Blick in die Demokataloge werfen – sofern dieser vom Hersteller freigegeben ist. Darüber hinaus können Sie sich kostenlos in agoparts registrieren, um noch mehr Eindrücke zu erhalten. ■



Führungskräftenachwuchs für die Branche aus Warendorf



Ulrich Beckschulte (2. v. r. vorne) gratulierte persönlich zur Zertifizierung der Deula-Warendorf.

Die Deula Westfalen-Lippe reiht sich ein in die Riege der vom Bundesverband zertifizierten Meisterschulstätten. „Wir freuen uns sehr über die Zertifizierung, schließlich können wir damit noch deutlicher die Qualität unseres Ausbildungszentrums nach außen tragen“, sagt Richard Poppenborg (Deula-Leiter Land- und Baumaschinenmechanik). „Damit tragen wir einer der innovativsten Branchen weltweit Rechnung.“ Die Notwendigkeit, Landwirtschaft immer effizienter und ertragreicher zu machen, hat auch die Technologie beflügelt. Farming 4.0 bedeutet heute, dass Maschinen und ihre Anbaugeräte miteinander kommunizieren, dass Assistenzsysteme dem Landwirt die Arbeit erleichtern und dass die gesamte Wertschöpfungskette von der Aussaat bis zur Ernte im Detail nachvollziehbar sein muss. „Diese komplexe Technologie muss aber nicht nur bedient, sondern auch gewartet, repariert, installiert und programmiert werden. Dafür braucht die Branche gut ausgebildete Fachleute, die bereit sind, das en-

orme Entwicklungstempo im Agribusiness mitzugehen“, so Poppenborg.

Die Deula Westfalen-Lippe verfügt über eines der größten und modernsten Fachzentren für Land- und Baumaschinenmechanik. Die Ausbildung von Land- und Baumaschinenmechanikern gehört seit jeher zu den Kernkompetenzen des Warendorfer Bildungszentrums für grüne Berufe. Daher wird dort nicht nur die überbetriebliche Ausbildung der Azubis durchgeführt, sondern auch die Ausbildung der Meister! Hatte man die Meisterausbildung zunächst nur in Teilzeit angeboten, werden seit 2015 auch Meister der Land- und Baumaschinenmechanik in Vollzeit ausgebildet. Das Handwerkskammer Bildungszentrum HBZ in Münster ist dabei der Deula bei der Meisterausbildung ein unverzichtbarer Kooperationspartner. „Die Meisterschüler profitieren bei uns nicht nur von der technischen Ausstattung des Fachzentrums und von der Kompetenz sowie der didaktischen Ausbildung der Lehrer: Das Deula-Fachzentrum ist wie eine echte, moderne

Landmaschinenwerkstatt organisiert“, sagt Poppenborg.

Alle Arbeitsabläufe, von der Auftragsannahme über die Fehlerdiagnose, die Auftragsbearbeitung, die Ersatzteilkommissionierung bis zur Rechnungslegung können in Echtzeit simuliert werden. Möglich ist das durch eine Software, die den angehenden Meistern auch in ihrem Arbeitsalltag zur Verfügung steht. Zudem unterrichten auch immer wieder Gastdozenten aus der Industrie zu speziellen Themen. Die Meisterschüler können zusätzliche Qualifikationen erwerben wie die „Befähigte Person zur Prüfung von Hydraulikschläuchen“, den Klimatechnikerschein oder die „Sachkundige Person zur Prüfung von Pflanzenschutzgeräten“.

Das erkannten auch die Auditoren des Bundesverbands. Bereits seit 2018 nimmt der LandBauTechnik-Bundesverband e.V. die Prüfung der Meisterschulstätten in Deutschland vor und erstellte einen Anforderungskatalog mit Mindesthürden zur Zertifizierung. Hier wird definiert, was für eine zertifizierte Meisterschule im modernen Handwerk aus Verbandssicht Standard sein muss. Die Zertifizierung gilt als Qualitätssiegel der Ausbildung und gibt den Interessenten und Meisterschülern die Garantie, hier auf bestmöglichem Niveau geschult zu werden. „Ganz herzlich begrüßen wir die Deula Warendorf nun in dem Kreis der zertifizierten Meisterschulen, unterstreicht das doch noch einmal in besonderer Weise die Qualität ihrer Meisterausbildung“, sagt Ulrich Beckschulte, der seine Glückwünsche persönlich überbrachte.

Bis jetzt wurden sechs Vollzeit-Meisterklassen in der Deula Warendorf mit insgesamt 94 Teilnehmern geschult, von denen alle die Prüfungsteile eins und zwei bestehen konnten. Seit 1975 wurden durch die Handwerkskammer Münster und die Deula Westfalen-Lippe insgesamt rund 400 Meisterinnen und Meister erfolgreich in die Branche entlassen. ■

ZERTIFIZIERTE MEISTERSCHULEN IN DEUTSCHLAND

- Handwerkskammer-Bildungszentrum (HBZ) der HWK Münster mit Deula Warendorf
- Kompetenzzentrum Nutzfahrzeuge & Landmaschinentechnik (KOMZET) in der Handwerkskammer Braunschweig – Lüneburg – Stade
- Berufsbildungs- & Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern
- Gewerbeschule in Breisach
- Handwerkskammer Kassel mit Berufsbildungszentrum Mitte in Petersberg/Fulda
- Zentrum für Gewerbeförderung Götz der Handwerkskammer Potsdam
- Handwerkskammer Flensburg mit der Deula-Rendsburg



Bis jetzt wurden sechs Vollzeit-Meisterklassen mit insgesamt 94 Teilnehmern geschult.

Versorgungswerk gestartet!



Auf der Agritechnica 2019 wurde das LBT Versorgungswerk mit einem kräftigen Handschlag zwischen Torsten Uhlig (Vorstand Signal Iduna) und Ulf Koppelin (Präsident des Land Bau Technik-Bundesverbands) besiegelt, nun ist der erste Aufschlag erfolgt.

„Corona-bedingt sind wir später gestartet als geplant. Dafür sind unsere Außendienstpartner aber jetzt hochmotiviert und gehen aktiv auf die Betriebe zu“, sagt Ansgar Focke (Zielgruppendirektor Handwerk bei der Signal Iduna). Speziell geschulte Agenturen nehmen aktuell Kontakt zu den Landesverbänden, Innungen und den Mitgliedern auf, um hier das neue Angebot des Versorgungswerks Land Bau Technik und die damit verbundenen Vorteile, die individuell auf die Branche zugeschnitten sind, genauer vorzustellen.

„Das Finden, Binden und Fördern von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist einer der Erfolgsschlüssel eines jeden Unternehmens. Die demografische und gesellschaftliche Entwicklung führt allerdings seit Jahren zu einem Rückgang von Fachkräften im Handel und Service sowie zu einem Wettbewerb um die Besten der Besten. Mit unserem Partner Signal Iduna, dem größten Anbieter von Versicherungen und innovativen Lösungen im Handwerk, haben wir daher eine passgenaue Branchenlösung geschaffen, die unsere Betriebe aktiv bei der Bindung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt“, sagt Ulf Koppelin.

Das neue Versorgungswerk Land Bau Technik e.V. bietet den Land Bau Technik-Betrieben, den Belegschaften und Unternehmern ganz persönlich attraktive und interessante Branchen-Angebote und -Vorteile, zum Beispiel den Umgang mit Überstunden oder die Einbindung und Absicherung der Familien der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. „Durch die verschiedenen Bausteine können dabei ganz einfach individuelle Versorgungslösungen kreiert werden“, sagt Dr. Michael Oelck (Geschäftsführer des Versorgungswerks im LBT Bundesverband).

Weitere Informationen hält auch die Seite www.landbautechnik.de bereit. „Wir freuen uns, wenn unsere Branchenkollegen die Chancen und Möglichkeiten nutzen“, sagt Ulf Koppelin. ■

„Neue Versicherungsleistungen speziell für BuFa-MOT-Mitglieder!“



Rolf Jansen,
Geschäftsführer
Assekuranz-Service
GmbH



Der Versicherungsbedarf bei Motorgeräte-Fachhändlern ist in vielen Punkten besonders und verlangt nach eigenen, angepassten Lösungen. Das hat auch die BuFa-MOT erkannt und daher für ihre Mitglieder – zusammen mit dem langjährigen Kooperationspartner in Versicherungsangelegenheiten, der Assekuranz-Service GmbH – ein Angebot speziell für Motorgeräte-Fachbetriebe entwickelt. Rolf Jansen (Geschäftsführer bei ASV Assekuranz-Service NRW) stellt im Interview die Vorteile vor.

Herr Jansen, was ist das Besondere an dem Versicherungsprogramm für Motoristen?

Rolf Jansen: Das Versicherungsprogramm orientiert sich an den Bedürfnissen der Branche. Diese sind keine ungewöhnlichen Wünsche, aber die meisten üblichen Versicherungsprogramme sind „Massenware“ und eben nicht individuell auf die Branche abgestimmt. Schlagworte sind in diesem Zusammenhang: Günstige Prämien, keine Unterversicherung, hohe Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Prämienberechnung, sehr hohe Flexibilität bei Veränderungen, wenig bis kaum erforderliche Meldungen und damit unterjährig so gut wie keine Arbeit mit der Versicherung. Das kennen viele ganz anders. Wir wollen hier Erleichterung schaffen.

Auf welcher Grundlage haben Sie das umfassende Versicherungspaket geschnürt?

Wir haben unsere jahrelange positive Erfahrung mit mehreren Versicherern in neue Produkte einfließen lassen. Jahre-

lange positive Erfahrung heißt auch positiv für den Versicherer. Das ist ganz wichtig, wenn man gehört werden möchte. Ein nachhaltig gutes Geschäft muss am Ende auch dem Versicherer gefallen, sonst wird er es langfristig nicht mittragen.

Ein wichtiger Punkt: Das Thema Nachhaltigkeit. Dieses sichern wir in den Policen durch das Thema „Schadenprävention“ ab. Hierbei gibt es Rat im richtigen Umgang mit gewässerschädlichen Stoffen oder LI-Akkus oder aber auch, welche Alarmanlage macht Sinn und schützt vor Diebstahl, Einbruch oder sogar Brand.

Was hat sich in den vergangenen zehn Jahren in der Branche geändert, sodass ein neues Versicherungsprogramm von Ihnen aufgelegt wurde?

Der Bedarf und das Bewusstsein für hochwertige Versicherungsprodukte haben zugenommen. Das ist ein Trend, der Fahrt aufnimmt. Wer auf der einen Seite selbst schnell und flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kann, der gibt sich auch nicht mit unbeweglichen und unflexiblen Versicherungslösungen zufrieden.

Nehmen wir als Vorzeigebeispiel hierfür die Akku-Technik. Viele Betriebe und deren Versicherer haben die Chancen, aber auch die Risiken im Umgang mit dieser nicht ganz neuen, aber mit hohen Zuwachsraten versehenen Technologie noch gar nicht erkannt. Dabei braucht der Betrieb gerade auch hierbei Unterstützung und Beratung durch Fachleute hinsichtlich Arbeitssicherheit, Brandschutz und auch – für den Fall der Fälle – Brandbekämpfung, wenn doch mal etwas schief gehen sollte.

Was schätzen Sie ganz persönlich an der Branche?

Die Branche ist sehr vielseitig und flexibel. Auf neue Herausforderungen stellen sich die Fachbetriebe sehr schnell und professionell um. Wir sind sehr stolz, dass wir Teil dieser unglaublich vielseitigen Branche sein dürfen und viele schon langjährig unseren Service nutzen.

Landtechnik-Kleinanzeige ab 0 Euro!
Nutzen Sie die beliebte Online-Print-
Kombination für Ihren Verkaufserfolg in agrartechnik



Müller Betonblock BJ: 2020, ASR: Getreide,
Hackschnitzel, Dünger uvm. flexibel lagern., BEM:
www.silobau-mueller.de, Preis auf Anfrage
Tel. +49 (0) 8283 2212 tbqf.de/4675676



MDW-Fortschritt E 524 BJ: 1990, BSH: 2061, PS:
160, 10.500 € (MwSt nicht ausweisbar)
Tel. +49 (0) 173 8715323 tbqf.de/7343923



Pöttinger Vitasem 300 ABB: 3, FGS, BEL, BC, RH:
25, mech, SSHR, SAR, TH: 300 kg, 9.500 € (7.983 €
zzgl. 19% MwSt)
Tel. +49 (0) 1515 9007210 tbqf.de/7343917

So gelangen Sie zum Inserat:

QF-Nummer in die technikboerse-Suche eingeben oder die Adresse unter dem Inserat aufrufen.
z.B. <http://tbqf.de/1234567>

tbQF-

Branchenkonjunktur LandBauTechnik weiter optimistisch



Ihre Gesellenprüfungen abgelegt haben (oben von links nach rechts): Lars Rügge (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Lage), Julien Hodde (Buchholz GmbH & Co. KG, Rahden), Daniel Kottenbrink (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Espelkamp), (von unten links nach rechts): Linus Linden (Hecker GmbH, Langenberg und Jan Linden GmbH & Co. KG, Lübbecke), Johannes Joost (K. u. W. Steinhage GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen) und Felix Jonathan Büttner (Stenner & Rose GmbH Landmaschinentechnik, Herford).

Land- und Baumaschinenmechaniker sind gefragte Experten für die Instandhaltung von schwerem Gerät wie die großen Bagger im Baugewerbe sowie Ackermaschinen und High-Tech-Traktoren in der Landwirtschaft. Daher freut sich Obermeister Jan Linden von der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Wittekindsland über jeden Auszubildenden, der die Gesellenprüfung erfolgreich ablegt – was dieses Mal sechs von sieben teilnehmenden Azubis gelungen ist. Die Innung vertritt die Interessen von Betrieben in den Kreisen Herford, MindenLübbecke und Lippe sowie der kreisfreien Stadt Bielefeld und besetzt den Gesellenprüfungs-Ausschuss. Die Prüfungen abgenommen hatten dieses Mal Ingo Dripte und Andreas Everding von Seiten des Handwerks sowie Berufsschullehrer Michael Lindemann.

Besonders gut bei den jüngsten Gesellenprüfungen abgeschnitten haben Daniel Kottenbrink (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Espelkamp), Linus Linden (Hecker GmbH, Langenberg und Jan Linden GmbH & Co. KG, Lübbecke) und Lars

Rügge (Agravis Technik Saltenbrock GmbH, Lage) – alle drei bestanden ihre Gesellenprüfungen mit hervorragenden Ergebnissen und wurden dafür ausgezeichnet. Ferner konnten in der Wilhelm-Rieke-Bildungsstätte in Bünde Felix Jonathan Büttner (Stenner & Rose GmbH Landmaschinentechnik, Herford), Julien Hodde (Buchholz GmbH & Co. KG, Rahden) und Johannes Joost (K. u. W. Steinhage GmbH & Co. KG, Bad Salzuflen) ihre Gesellenbriefe und Zeugnisse entgegennehmen.

Wie Innungs-Geschäftsführer Thomas Brinkmann und Obermeister Jan Linden bei der Urkundenübergabe betonten, haben alle Land- und Baumaschinenmechaniker einen Handwerksberuf erlernt, der nicht nur vielseitig, sondern auch sehr zukunftssicher ist – auch in Zeiten von Corona: Denn überall wo gebaut wird, kommen große Maschinen zum Einsatz, deren mechanischen, elektronischen und nicht zuletzt hydraulischen Systeme instandgehalten und auch repariert werden müssen. ■